

Arbeit für Daseinsvorsorge und Klimaschutz

Ringens um Ressourcen oder Segen sozialökologischer Synergien?

Daseinsvorsorge und Klimaschutz sind zentrale gesellschaftliche Herausforderungen der kommenden Jahre und Jahrzehnte. Doch in welchem Verhältnis stehen sie zueinander? Auf den ersten Blick zeichnet sich ein Spannungsverhältnis ab, da beide Herausforderungen enorme monetäre und personelle Ressourcen fordern werden. Dennoch: Synergien sind im Strukturwandel möglich. Daseinsvorsorge und Klimaschutz müssen und können zusammen gedacht werden. Beide stehen für gleichermaßen notwendige wie wünschbare Veränderungen unseres Lebens und Wirtschaftens in den kommenden Jahren und Jahrzehnten.

Göttingen, den 15.09.2021 – Der Blick auf *Synergien* zeigt, wie Klimaschutz und Daseinsvorsorge einander ergänzen können: Ausgaben im Bereich Klimaschutz können sich positiv auf die Gesundheit der Bevölkerung auswirken und somit Kostensteigerungen vermeiden. Anstrengungen im Bereich Erziehung und Bildung können wiederum Verhaltensänderungen bzgl. Konsum und Mobilität nach sich ziehen. Investitionen in Bildung können zudem langfristig zur Erfindung klimafreundlicher Substitute führen. Die Deckung grundlegender Bedürfnisse schafft die Voraussetzung dafür, dass Umweltschutzmaßnahmen von einer breiten Öffentlichkeit unterstützt werden. Eine ausreichend ausgestattete Verwaltung begünstigt umweltpolitisches Handeln, etwa indem Genehmigungsverfahren für Klimaschutzprojekte beschleunigt werden können.

Der *Strukturwandel* im Zuge der Digitalisierung geht mit einem Abbau vieler Arbeitsplätze in mittel- und hochqualifizierten Tätigkeiten einher. Für die Betroffenen sind neue Arbeitsplätze in den Bereichen Klimaschutz und Daseinsvorsorge mehr als wünschbar. Die Politik ist hier durch Qualifizierungsaufgaben erheblich gefordert. Regulierung kann auch beeinflussen, welche Branchen Arbeitskräfte abgeben. Eher als mit Verboten ist mit gut begründeten Anreizen zu operieren, etwa mit der Einpreisung realer ökologischer Kosten. So können umweltfreundliche Verhaltensweisen (z.B. Reparatur und Wiederverwendung) verstärkt werden. Wo es zu sozialen Härten kommt, ist ein sozialpolitischer Ausgleich möglich.

Fragen des ökologischen Umbaus moderner Volkswirtschaften müssen mit Fragen zukunftssicherer sozialer Daseinsvorsorge zusammen gedacht werden.

Das ausführliche Impuls-Papier ist hier kostenfrei zum Download verfügbar: http://www.sofi.uni-goettingen.de/fileadmin/Rene_Lehwess_Litzmann/Material/SOFI_Impulspapier_GenDis_Arbeit_Daseinsvorsorge_Klimaschutz.pdf

Das Papier entstammt dem Verbundprojekt „Gesellschaftlich notwendige Dienstleistungen sicherstellen: Ist Arbeit am Gemeinwohl attraktiv? (GenDis)“, das SOFI, GWS und BIBB derzeit gemeinsam durchführen. Informationen zum Projekt finden Sie hier: <http://www.sofi.uni-goettingen.de/projekte/gesellschaftlich-notwendige-dienstleistungen-sicherstellen-ist-arbeit-am-gemeinwohl-attraktiv-gendis/projektinhalt/>

Weitere Informationen und Kontakt:

Soziologisches Forschungsinstitut Göttingen (SOFI) e.V.
an der Georg-August-Universität
Friedländer Weg 31
37085 Göttingen

Wissenschaftlicher Ansprechpartner

Dr. René Lehweß-Litzmann
Telefon +49 551 52205-26
E-Mail rene.lehwess@sofi.uni-goettingen.de

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Dr. Jennifer Villarama
Telefon +49 551 52205-19
E-Mail jennifer.villarama@sofi.uni-goettingen.de